

Zum Stand der Erforschung des Burgwalls Břeclav-Pohansko

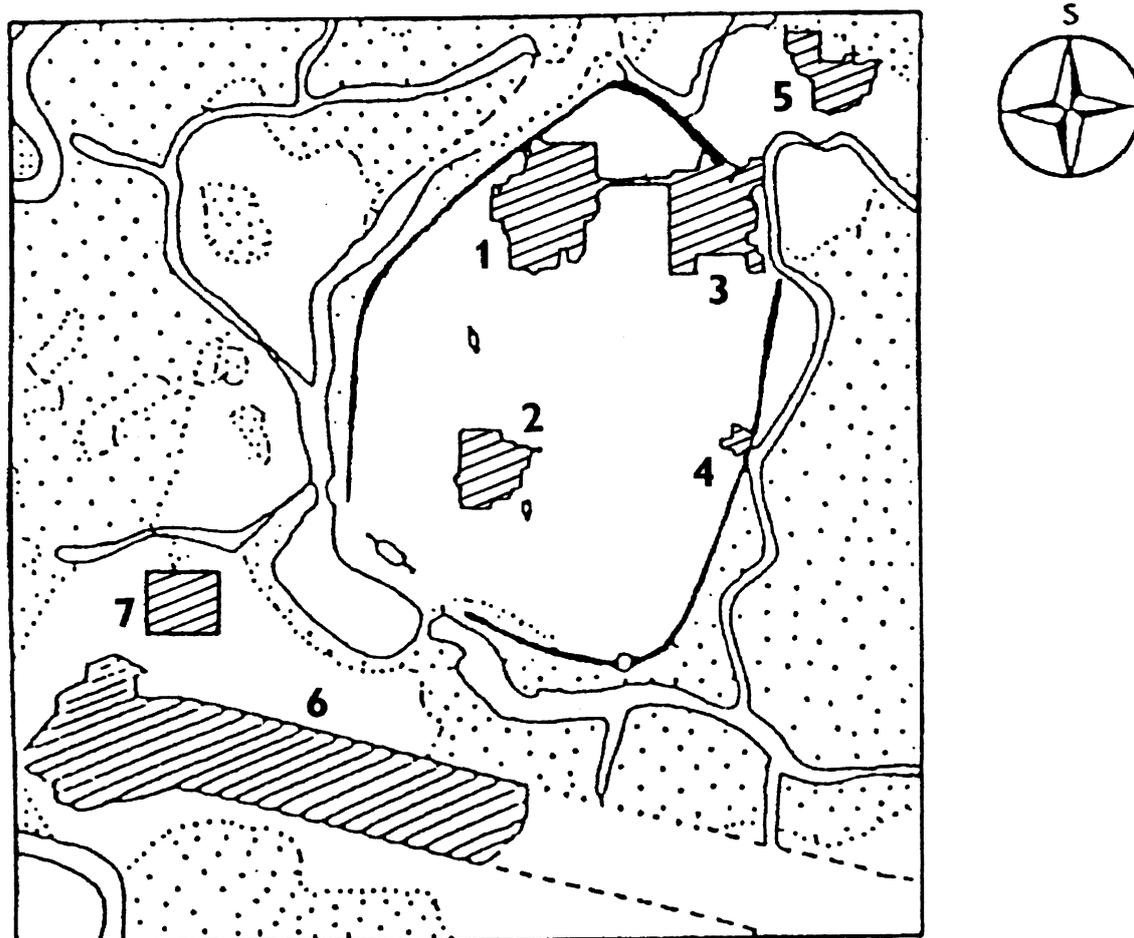
JANA VIGNATIOVÁ

Der etwa 4 km nördlich des Zusammenflusses von March und Thaya liegende Burgwall Pohansko hatte als archäologische Lokalität ein sehr günstiges Schicksal. Dieser Sachverhalt wurde durch drei grundlegende Tatsachen geprägt, von denen die erste darin bestand, daß der Burgwall und seine Umgebung bereits seit dem Mittelalter - und insbesondere seit dem er in den Besitz der Lichtensteiner geriet - zu den bewaldeten Jagdrevieren gehörte. Das Gebiet wurde also weder neu besiedelt oder bebaut, noch in höherem Ausmaß landwirtschaftlich bewirtschaftet. Der zweite vorteilhafte Umstand war die Tatsache, daß Prof. Dr. KALOUSEK Pohansko als Außenlehrstelle des Instituts für Archäologie der philosophischen Fakultät der Masaryk - Universität in Brünn ausgewählt und im Jahre 1959 mit seinen Mitarbeitern und den Studenten der Prähistorie seine systematische Erforschung in Angriff genommen hat, die jetzt ohne Unterbrechung bereits 36 Jahre andauert. Und schließlich der dritte positive Faktor, der sich erst mit den fortschreitenden Forschungen erwies, war die Feststellung, daß die Lokalität seit dem Anfang der slawischen Expansion im 6. Jh. bis zum Anfang des 10. Jh. kontinuierlich besiedelt worden ist. Im Zusammenhang mit der Verwaltungsstruktur des neuen Přemyslidenstaates wurde das Zentrum der Besiedlung ein wenig weiter, in das heutige Břeclav/Lundenburg verlegt.

In dem Milieu des befestigten Burgwalls (Umfang 28 ha, davon 3,6 ha untersucht) sowie in beiden Vorburgen (der nordöstlichen - 0,6 ha untersucht; der südlichen - 9 ha untersucht) war es also möglich, die Entwicklung der Besiedlung und ihre sich ändernde Intensität im Verlauf von vier Jahrhunderten zu verfolgen (Literaturverzeichnis: 1-23).

Die *älteste Phase der slawischen Besiedlung*, die ihren 1. Horizont (6. und 1. Hälfte des 7. Jh.) und 2. Horizont (2. Hälfte des 7. und 8. Jh.) umfaßt, belegen eine Grabstätte mit 55 Brandgräbern (sie liegen im südlichen Teil des Burgwalls) und zwei nicht besonders große Dörfer - oder vielleicht zwei Teile eines sich verlagernden Dorfes mit 45 und 34 Objekten (im nördlichen Teil des befestigten Areals gelegen). Diese frühslawische und an sie anknüpfende altburgwallzeitliche Besiedlung ist durch Keramikerzeugnisse des klassischen Prager Typs, Keramikerzeugnisse des donauländischen Typs, selten auch durch andere Gegenstände (einen flachen Hakensporn, den Bruchteil eines einseitigen Kamms) charakterisiert. An diesen Komplex knüpfen bereits eine entwickeltere verfertigte Keramik an, ferner Schalen des "schlesischen Typs", eiserne Kessel und weitere Artefakte, die der vorgroßmährischen Epoche angehören. Im Raum der beiden Vorburgen ist die älteste Phase der slawischen Besiedlung durch Siedlungsobjekte mit Keramikerzeugnissen des Prager und des donauländischen Typs bezeugt (Literaturverzeichnis: 24-29).

Während des 8. Jahrhunderts hat sich im Areal des künftigen Burgwalls und seiner unmittelbaren Umgebung die Intensität der Besiedlung wahrscheinlich nicht markant verändert. Diese Schlußfolgerung kann allerdings durch unsere vorläufig noch unvollkommene Fähigkeit beeinflusst sein, die Keramik dieser Zeitspanne näher abzugrenzen. Zweifellos ist jedoch, daß bereits der *Horizont des Stils von Blatnica-Mikulčice* im gesamten untersuchten Raum relativ zahlreich vertreten ist - sei es durch einzelne Artefakte, Komplexe oder Siedlungsobjekte mit Werkstattausstattung. Zu den markanten Ausdrucksformen des Stils von Blatnica-Mikulčice gehören namentlich Verzierungen des Riemenzeugs, eine gegossene Bronzesattelschlaufe mit durchbrochenem kleinen Rahmen und ein Halbfabrikat der identischen Sattelschlaufe, eiserne tauschierte Riemenenden, ein vergoldetes



BŘECLAV POHANSKO 1959 - 1994

Abb. 1. Břeclav-Pohansko. Gesamtplan des Burgwalls. 1 - Areal des Herrenhofes mit der Kirche und dem Gräberfeld; 2 - Frühslawisches Gräberfeld und Siedlung des 9. Jh. mit Objekten und Skeletgräbern; 3 - Produktionsareal und Schnitte durch den Wall; Raum des Osttores; 5 - die durchforschte Fläche der Nordostvorburg; 6 - die durchforschte Fläche der Südvorburg.

Bronzeriemenende mit einem vegetabilen Ornament, ein eisernes zweiteiliges Riemenende mit einem Hasenmotiv, eine eiserne zweiteilige Schnalle mit einem Scharnier in der Mitte, Sporen des Typs IV und vielleicht auch ein Steigbügel mit durchbrochenen Armen sowie auch Trensen mit durchbrochenen Seitenteilen neben weiteren kleineren Schmuckgegenständen und Erzeugnissen (Literaturverzeichnis 30-32).

Die Konzentration der Besiedlung in Pohansko nahm wahrscheinlich etwa um die Wende des 8. zum 9. und am Anfang des 9. Jahrhunderts zu, was im Aufbau des Burgwalls mit einer mächtigen Festungsmauer in der Länge von 2 km seinen Gipfel erreichte. Diese *Fortifikation* wurde durch 17 Schnitte untersucht. Ihre Konstruktion bildete eine steinerne Stirnwand, an die eine Lehmfüllung anknüpfte, die auf einer Unterlage aus Rundholz ruhte; auf der Innenseite befand sich eine Holzwand aus waagrecht gelegten Brettern, die durch jeweils ein Paar von Pfählen gestützt wurde. Auf der Ostseite des Burgwalls gelang es, das Eingangstor zu untersuchen, über dem sich ein turmartiger Überbau auf quadratischem Grundriß erhob, der zum Teil vor die Mauerstirn herausgeschoben war. Der mit Holz ausgekleidete Torraum konnte durch äußere Tore vergeschlossen werden, von denen ein massives Torband und ein Sperriegel erhaltengeblieben sind. Die Fundsituation deutet darauf hin, daß das Tor an seiner Außenseite auf eine Brücke mündete (Literaturverzeichnis: 33-38).

In der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts wurde im nordwestlichen Teil des Burgwalls ein *Herrenhof* errichtet: das mit einer Palisade eingefriedete rechteckige Gelände mit einer Fläche von etwa 1 ha umfaßte einen Sakralbereich mit einer Kirche, einen Friedhof mit 407 Gräbern, ferner einen Wohnkomplex aus gezimmerten Bauten auf Steingrundmauern und mit gegossenen Mörtelfußböden. Die innere Bebauung des Herrenhofes wurde durch einen Wirtschafts- und Produktionsteil ergänzt. Aus der gesamten Art und Weise der Einfriedung, der Bebauung und Funktionsfähigkeit der Bauten sowie auch nach dem Belegmaterial über die gesellschaftliche Stellung der Einwohner kann man schließen, daß es sich um ein Gebilde handelte, das mit der karolingischen *curtis regalis* vergleichbar ist, wie sie aus schriftlichen Quellen bekannt ist, und deren Vorbild der hiesige Fürst im fränkisch-bayrischen Milieu vorgefunden hat. Eine bereits entwickelte großmährische Kultur höfischer Art belegen Gräber mit zahlreichen Funden von Waffen, Reiterausrüstungen und goldenen sowie auch silbernen Juwelen, bei denen man sowohl den ausklingenden Horizont von Blatnica-Mikulčice, als auch den großmährischen und beginnenden postgroßmährischen Horizont unterscheiden kann. Die einschiffige *Kirche* mit abgesetzter länglicher Apside mit kreisförmigem Abschluß, quadratischem Narthex und Anbau wurde aus Bruchsteinen erbaut, verputzt und innen mit bunten Fresken verziert. Sie ist ein Repräsentant der vorromanischen großmährischen Schule, und ihre Bindung an den Herrensitz zeigt, daß es sich um eine Eigenkirche handelte (Literaturverzeichnis: 39-54).

Mit dem Herrenhof war wahrscheinlich auch das *weitere Siedlungsareal* (im nordöstlichen Teil des Burgwalls) an den Plätzen des ursprünglichen frühslawischen Dorfes funktionell verbunden. Außer Wohnbauten bildeten hier Werkstatt- und Betriebsobjekte den dominanten Bestandteil, von denen manche über eine hoch spezialisierte Erzeugung verfügten (Produktion von Ringharnischen, Bleibearbeitung, Metallgießerei, Textilerzeugung u. dgl.); über ihre Erzeugnisse disponierte wahrscheinlich der hiesige Fürst (Literaturverzeichnis: 55-64).

In die großmährische Phase fallen ebenfalls Wohn- und Wirtschaftsobjekte sowie auch Gräber, die im Raum der Brandgräberstätte untersucht wurden; der Umfang und Charakter der Bebauung dieses Teils des Burgwalls konnte bisher nicht präzisiert werden (Literaturverzeichnis: 65-67).

Beide *Vorburgen* (die nordöstliche und südliche) zeigen die höchste Blütezeit ebenfalls erst im Verlauf des 9. Jh., und ihr Gesamtumfang wurde bisher noch nicht festgestellt. Die nordöstliche Vorburg bildete ein leicht eingefriedetes Dorf mit Wohn-, Wirtschafts- sowie einigen Produktionsobjekten und eine Grabstätte mit 50 Gräbern (Literaturverzeichnis: 68-69, 67). Die südliche Vorburg überraschte einerseits durch ihr großes Ausmaß sowie die Dichte der Besiedlung (450 Siedlungsobjekte, 200 Gräber) und andererseits auch durch den Charakter der Funde, unter denen Bestandteile der Waffen und Reiterausrüstungen das Übergewicht hatten. Waffen- und Reiterausrüstungen erlauben es, neben vielen weiteren Indizien, diese ausgedehnte Agglomeration als Siedlungsteil der kriegerischen Gefolgschaft des großmährischen Herrschers zu betrachten (Literaturverzeichnis: 70-84).

Die Zeit nach dem Untergang Großmährens bedeutete für Pohansko einen allmählichen Verfall im Stadium des nahenden Erlöschens; die letzten vereinzelt Funde fallen in den frühen Anfang der 2. Hälfte des 10. Jahrhunderts.

Diese kurze Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen in Pohansko wies unterdessen nur auf die Qualität und Quantität des Quellenmaterials hin, das von hier zu allen Entwicklungsperioden der hiesigen slawischen Besiedlung gewonnen werden konnte.

Gehört diese Lokalität heute zu den renomiertesten in der Welt der slawischen Archäologie, so ist das das Verdienst von Prof. PhDr. B. DOSTÁL, DrSc., der ihr - von den ersten Anfängen und dann lange Jahre als Leiter der Ausgrabungen - seine unermüdliche und opferwillige systematische Arbeit gewidmet hat. Mit seinem Namen ist die überwiegende Mehrheit der hiesigen Entdeckungen und namentlich ihre systematische und präzise Publikation, die ständig neue und inspirierende archäologisch-historische Interpretationen bot, verbunden. Es ist zu wünschen, daß sein Vorbild von der jungen Generation der Archäologen geehrt und ihm gefolgt wird.

Literaturverzeichnis

- 1 KALOUSEK, F. 1960: Die großmährische Burgwallstadt Břeclav-Pohansko. Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 5, 5-22, Abb. 1-10.
- 2 KALOUSEK, F. 1960: Velkomoravské hradiště Pohansko u Břeclavě (Der großmährische Burgwall Pohansko bei Břeclav). Arch. Rozhledy XII, 496-530, 180-198, 206.
- 3 KALOUSEK, F. 1961: K historii objevu velkomoravského města na Pohansku u Břeclavě (Zur Historie der Entdeckung der grossmährischen Stadt auf Pohansko bei Břeclav). Sborník Československé Spol. Arch. I, 33-38, Abb. 6-7, Taf. II-III.
- 4 KALOUSEK, F. 1963: Výsledky archeologického výzkumu velkomoravského hradiště Břeclav-Pohansko v letech 1959-1962. Sborník ČSAV - Arch. Ústav Brno II, 87-89, 125-126.
- 5 KALOUSEK, F. 1965: Velkomoravská pevnost Pohansko u Břeclavě. In: Almanach Velká Morava. Brno, 45-60, 23 Abb.
- 6 DOSTÁL, B. 1970: Velkomoravské hradisko Břeclav-Pohansko. 10 let archeologických výzkumů 1959-1969 (Die großmährische Wallburg Břeclav-Pohansko. Ein Jahrzehnt der archäologischen Erforschung). Vlastivědný Věstník Moravský 22, 1-29, 14 Abb.
- 7 DOSTÁL, B. 1977/78: Třetí pětiletí archeologického výzkumu Břeclavi Pohanska (1969-1973) (Dritte Fünfjahrperiode der archäologischen Ausgrabung von Břeclav-Pohansko /1969-1973/). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 22/23, 155-175, 4 Abb., Taf. XV-XXII. (Mit F. KALOUSEK, J. VIGNATIOVÁ und A. ŠIK).
- 8 DOSTÁL, B. 1978: Dvacet let archeologického výzkumu Břeclavi-Pohanska (Zwanzig Jahre archäologische Untersuchungen der Fundstätte Břeclav-Pohansko). Vlastivědný Věstník Moravský 30, 129-157, 18 Abb.
- 9 DOSTÁL, B. 1980: Přínos výzkumů v Břeclavi-Pohansku pro slovanskou archeologii (Der Beitrag der Grabungen in Břeclav-Pohansko für die slawische Archäologie des 6.-10. Jh.). In: Slované 6. - 10. století. Brno, 77-88, 1 Abb.
- 10 DOSTÁL, B. 1988: Třicet let archeologického výzkumu Břeclavi-Pohanska (Dreissig Jahre archäologische Untersuchungen in Břeclav-Pohansko). Vlastivědný Věstník Moravský 40, 307-332, 12 Abb.
- 11 DOSTÁL, B. 1990: Raně feudální společnost Velké Moravy na základě objevů v Břeclavi-Pohansku (Die frühfeudale Gesellschaft Großmährens im Licht der Entdeckungen in Břeclav-Pohansko. In: Pravěké a slovanské osídlení Moravy. Sborník k 80. narozeninám Josefa Poulíka. Brno, 282-287.
- 12 DOSTÁL, B. 1970: Břeclav-Pohansko v roce 1968. Přehled výzkumů 1968. Brno, 40-43.
- 13 DOSTÁL, B. - VIGNATIOVÁ, J. - ŠIK, A. 1977: Výzkumy v Břeclavi-Pohansku v roce 1975. Přehled výzkumů 1975. Brno, 56-58.
- 14 DOSTÁL, B. - VIGNATIOVÁ, J. - ŠIK, A. 1978: Břeclav-Pohansko 1976 (okr. Břeclav). Přehled výzkumů 1976. Brno, 62-66.
- 15 DOSTÁL, B. - VIGNATIOVÁ, J. - ŠIK, A. 1980: Břeclav-Pohansko 1977. Přehled výzkumů 1977. Brno, 72-75.
- 16 DOSTÁL, B. - VIGNATIOVÁ, J. - ŠIK, A. 1980: Břeclav-Pohansko 1978 (okr. Břeclav). Přehled výzkumů 1978. Brno, 29-31.
- 17 DOSTÁL, B. - VIGNATIOVÁ, J. 1981: Břeclav-Pohansko 1979 (okr. Břeclav). Přehled výzkumů 1979. Brno, 37-39.
- 18 DOSTÁL, B. - VIGNATIOVÁ, J. 1984: Břeclav-Pohansko 1982 (okr. Břeclav). Přehled výzkumů 1982. Brno, 35-37.
- 19 DOSTÁL, B. - VIGNATIOVÁ, J. 1985: Břeclav-Pohansko 1983 (okr. Břeclav). Přehled výzkumů 1983. Brno, 44-45.
- 20 DOSTÁL, B. - VIGNATIOVÁ, J. 1987: Břeclav-Pohansko 1984 (okr. Břeclav). Přehled výzkumů 1984. Brno, 36-38.
- 21 DOSTÁL, B. - VIGNATIOVÁ, J. 1987: Břeclav-Pohansko 1985 (okr. Břeclav). Přehled výzkumů 1985. Brno, 42-44.
- 22 DOSTÁL, B. - VIGNATIOVÁ, J. 1989: Břeclav-Pohansko 1986 (okr. Břeclav). Přehled výzkumů 1986. Brno, 51-53.
- 23 DOSTÁL, B. - VIGNATIOVÁ, J. 1990: Břeclav-Pohansko 1987 (okr. Břeclav). Přehled výzkumů 1987. Brno, 55-58.
- 24 DOSTÁL, B. 1982: K časné slovanskému osídlení Břeclavi-Pohanska (Zur frühslawischen Besiedlung von Břeclav-Pohansko). Studie AÚ ČSAV v Brně X/2. Praha, 82 S.
- 25 DOSTÁL, B. 1985: Břeclav-Pohansko III. Časné slovanské osídlení (Břeclav-Pohansko III. Frühslawische Besiedlung). Spisy Fil. fak. UJEP č. 261. Brno, 168 S.
- 26 DOSTÁL, B. 1979: Zur Chronologie der slawischen Keramik. Rapports du III^e Congrès International d' Archéologie Slave, T 1. Bratislava 1979, 191-200, 2 Abb.
- 27 DOSTÁL, B. 1994: Die frühmittelalterliche Keramik aus Břeclav-Pohansko. In: STAŇA Č. (Hrsg.): Slawische Keramik in Mitteleuropa vom 8. bis zum 11. Jahrhundert. ITM I, 219-232.
- 28 MACHÁČEK, J. 1992: Starohradištní obydlí z Břeclavi-Pohanska (Eingetieftes altburgwallzeitliches Wohnobjekt aus Břeclav-Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 37, 103-114.
- 29 MACHÁČEK, J. 1994: Die Analyse des Brandgräberfeldes von Břeclav-Pohansko. Bemerkungen zur slawischen Ethnogenese in Mitteleuropa. Archaeologia Austriaca 78, 219-231, 6 Abb., 2 Taf.
- 30 DOSTÁL, B. 1977/78: Zemnice s depotem pod valem hradiska Břeclavi-Pohanska (Grubenwohnung mit Hortfund unter dem Wall der Wallburg Břeclav-Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 22/23, 103-134, 9 Abb., Taf. V-XII.
- 31 DOSTÁL, B. 1981: Kočevničeskije elementy v materialnej kulture moravskich slavjan. In: Pliska-Preslav III (Slavjaně i nomady VI-XII vv.). Sofija, 79-83.
- 32 DOSTÁL, B. 1993: K sídlištní keramice blatnicko-mikulčického horizontu (Zur Siedlungskeramik des Blatnica-Mikulčice-Horizontes). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 38, 59-60, 12 Abb.
- 33 DOSTÁL, B. 1968: K významu petrografického studia kamene velkomoravských hradišť (Zur Bedeutung des petrographischen Studiums der Bausteine von den großmährischen Burgwällen). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 13, 215-217.
- 34 DOSTÁL, B. 1979: K opevnění hradiska Břeclavi-Pohanska (Zur Befestigung des Burgwalls Břeclav-Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 24, 73-93, 10 Abb., Taf. XI-XVII.

- 35 DOSTÁL, B. 1984: Východní brána hradiska Pohanska (Das Osttor des Burgwalls Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 29, 143-166, 8 Abb., Taf. XV-XXII.
- 36 DOSTÁL, B. 1984 : K metodike archeologičeskogo i petroarheologičeskogo issledovanija vorot na velikomoravskom gorodišče Pogansko pod g. Bržeclav. Scripta Fak. Sci. Nat. Univ. Brun., vol. 14, No. 5 (Geologia), 179-210, 16 Abb. (mit J. ŠTELCL).
- 37 DOSTÁL, B. 1985: O rezultatach vtorogo etapa archeologičeskogo i petroarheologičeskogo issledovania vostočnych vorot na velikomoravskom gorodišče Pogansko pod g. Bržeclav. Scripta Fac. Sci. Nat. Univ. Brun., Vol. 15, No. 1 (Geologia), 3-26, 14 Abb. (mit J. ŠTELCL).
- 38 DOSTÁL, B. 1988: Raně městské prvky hradiště Břeclavi-Pohanska (Frühstädtische Elemente des Burgwalls Břeclav-Pohansko). In: Rodná země (Sborník V. Nekudovi k šedesátinám). Brno, 146-155.
- 39 KALOUSEK, F. 1971: Břeclav-Pohansko I. Velkomoravské pohřebiště u kostela (Grossmährisches Gräberfeld bei der Kirche. Archäologische Quellen vom Gräberfeld). Spisy Fil. fak. UJEP č. 169. Brno, 217 S.
- 40 DOSTÁL, B. 1975: Břeclav-Pohansko IV. Velkomoravský velmožský dvorec (Břeclav-Pohansko IV. Grossmährischen Herrenhof). Spisy Fil. fak. UJEP č. 208. Brno, 520 S.
- 41 DOSTÁL, B. 1969: Opevnění velmožského dvorce na Pohansku u Břeclavi (Die Befestigung des grossmährischen Herrenhofes in Pohansko bei Břeclav). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 14, 181-218, 13 Abb., Taf. XVII-XXVI.
- 42 DOSTÁL, B. 1970: K otázce velmožských dvorců u Slovanů (Zur Frage der Herrenhöfe bei den Slawen). Památky Arch. 61/1, 271-279, 1 Abb.
- 43 DOSTÁL, B. 1970 : K rekonstrukci kúlových domů z Břeclavi-Pohanska (Zur Rekonstruktion der Pfostenbauten in Břeclav-Pohansko). Sborník Nár. Muzea Praha, řada A - hist. 24, H. 1-2, 33-37, Taf. V-VI.
- 44 DOSTÁL, B. 1973: Ein slawischer Herrenhof des IX. Jahrhunderts in Břeclav-Pohansko (Mähren). Berichte über den II. internationalen Kongress für slawische Archäologie, Band III. Berlin, 299-306, Abb. 1.
- 45 DOSTÁL, B. 1988: Velmožské dvorce ve struktuře velkomoravského státu (Landed Estates of the Nobility in the Structure of the Great Moravian State). Slovenská Arch. 36/2, 283-290.
- 46 DOSTÁL, B. 1990: Raně feudální společnost Velké Moravy na základě objevů v Břeclavi-Pohansku (Gesellschaft Grossmährens im Licht der Entdeckungen in Břeclav-Pohansko). In: Pravěké a slovanské osídlení Moravy. Sborník k 80. narozeninám Josefa Poulika. Brno, 282-287.
- 47 DOSTÁL, B. 1992: K rekonstrukci velkomoravského kostela na Pohansku (Zur Rekonstruktion der grossmährischen Kirche in Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 37, 73-88, 5 Abb., Taf. VII-VIII.
- 48 DOSTÁL, B. 1965: Slovanské prsteny zdobené dvěma vodorovnými rýhami (Slawische Bandringe mit zwei horizontalen Rillen). Příspěvek k datování pohřebiště v Břeclavi-Pohansku. Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 10, 231-252, 6 Abb., Taf. XI-XII.
- 49 DOSTÁL, B. 1971: Kamenné brousky z areálu velkomoravského velmožského dvorce na Pohansku u Břeclavě. Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 16, 175-184, 1 Abb. (mit J. ŠTELCL u. J. MALINA).
- 50 VIGNATIOVÁ, J. 1980: Součásti jezdecké výstroje z nálezů na Pohansku u Břeclavi (Éléments de l'équipement de cavalier dans les découvertes de Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 25, 161-198.
- 51 VIGNATIOVÁ, J. 1993: Karolinské meče z Pohanska u Břeclavi (Karolingische Schwerte von Pohansko bei Břeclav). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 38, 91-109.
- 52 KALOUSEK, F. 1961: Některé nové poznatky k stavební technice velkomoravské architektury (Einige neue Erkenntnisse über die Bautechnik der grossmährischen Architektur). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E, 135-150, Abb. 12-15.
- 53 KALOUSEK, F. 1966: Bewaffnung und Heereswesen im grossmährischen Reich. In: Grossmähren und die christliche Mission bei den Slawen. Wien - Mainz, 85-92.
- 54 ČÁP, P. 1982: Plátované nože z Břeclavi-Pohanska (Plattierte Messer von Břeclav-Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 27, 291-295.
- 55 DOSTÁL, B. 1981: Duté trojcípé parohové předměty v raném středověku (Hohle dreizipfelige Geweihgegenstände im frühen Mittelalter). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 26, 43-58, 4 Abb., Taf. XI-XII.
- 56 DOSTÁL, B. 1980: Olověné hřivny z Pohanska (Bleibaren von Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 25, 143-159, 4 Abb., Taf. IX-XIV.
- 57 DOSTÁL, B. 1986: Velké zahloubené stavby z Břeclavi-Pohanska (Eingetieftte Grossbauten von Břeclav-Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 31, 97-137, 15 Abb., Taf. VII-XIV.
- 58 DOSTÁL, B. 1987: Obytné zemnice z řemeslnického areálu Břeclavi-Pohanska (Wohngrubenhäuser aus dem handwerklichen Areal von Břeclav-Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 32, 63-100, 14 Abb., Taf. I-IV.
- 59 DOSTÁL, B. 1988: Klíče a součásti zámků z Břeclavi-Pohanska (Schlüssel und Schlossteile von Břeclav-Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 33, 141-153, 3 Abb.
- 60 DOSTÁL, B. 1990: Velkomoravské studny z řemeslnického areálu Břeclavi-Pohanska (Grossmährische Brunnen aus dem handwerklichen Areal von Břeclav-Pohansko). Arch. Rozhledy XLII, 376-390, 467-468.
- 61 DOSTÁL, B. 1993 : Velkomoravský řemeslnický areál v Břeclavi-Pohansku (Ein grossmährisches Werkgelände in Břeclav-Pohansko). Jižní Morava 29, 31-53.
- 62 DOSTÁL, B. 1993: Ein handwerkliches Areal des 9. Jh. in Břeclav-Pohansko (Mähren). Actes du XII^e Congrès International des Sciences Préhistoriques et Protohistoriques t. 4. Bratislava, 220-225.
- 63 VIGNATIOVÁ, J. 1984: Doklady specializované výroby na sídlišťích na Pohansku. XIII. mikulovské sympozium 1983. Praha, 186-190.
- 64 ČÁP, P. 1983: Význam proplachování výplně sídlišťních objektů (Die Bedeutung des Durchspülens der Ausfüllung von Siedlungsobjekten). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 28, 299-303.

- 65 DOSTÁL, B. 1967: Typy slovanských sídlištních objektů z Břeclavi-Pohanska (Zur Typologie der slawischen Siedlungsobjekte in Břeclav-Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 12, 81-132, 13 Abb., Taf. XIX-XXVI.
- 66 DOSTÁL, B. 1982: Drobná pohřebiště a rozptýlené hroby z Břeclavi-Pohanska (Kleine Gräberfelder und zerstreute Gräber von Břeclav-Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 27, 135-201, 14 Abb., Taf. XXVII-XXXIV.
- 67 VIGNATIOVÁ, J. 1994: Obytné zemnice se součástmi domácího vybavení z Břeclavi-Pohanska (Wohngrubenhäuser mit Bestandteilen des Hausinventars in Břeclav-Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 39, 69-82, 3 Abb.
- 68 DOSTÁL, B. 1970: Severovýchodní předhradí Břeclavi-Pohanska (Die nordöstliche Vorburg des Burgwalls in Břeclav-Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 15, 117-144, 14 Abb., Taf. XXIII-XXIV.
- 69 DOSTÁL, B. 1983 : Železné sekerovité hřivny z Břeclavi-Pohanska (Axtförmige Eisenbarren von Břeclav-Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 28, 177-199, 11 Abb., Taf. XIII-XVI.
- 70 VIGNATIOVÁ, J. 1992: Břeclav-Pohansko II. Slovanské osídlení jižního předhradí (Břeclav-Pohansko II. Die slawische Besiedlung der südlichen Vorburg). Spisy Fil. Fak. MU č. 291. Brno, 238 S.
- 71 VIGNATIOVÁ, J. 1977/78: Břeclav-Pohansko, jihozápadní předhradí (výzkum 1960-62). Kostrové hroby (Břeclav-Pohansko - südwestliche Vorburg /Forschung 1960-1962/. Skelettgräber). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 22-23, 136-156.
- 72 VIGNATIOVÁ, J. 1978: Zemědělské nástroje z výzkumu velkomoravských sídlišť na Pohansku u Břeclavi (Landwirtschaftliche Werkzeuge aus den Ausgrabungen der grossmährischen Siedlung in Pohansko bei Břeclav). Slovácko 20, 9-13.
- 73 VIGNATIOVÁ, J. 1979: Nález železné hřebenové vochle. Umění a řemesla, č. 4, 59-60.
- 74 VIGNATIOVÁ, J. 1979: Předběžná zpráva o výsledcích záchranného výzkumu jihozápadního předhradí Břeclavi-Pohanska v letech 1975-77 (Vorläufiger Bericht über die Ergebnisse der Rettungsgrabungen der südwestlichen Vorburg von Břeclav-Pohansko in den Jahren 1975-1977). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 24, 95-108.
- 75 VIGNATIOVÁ, J. 1980: Obytné objekty na jihozápadním předhradí Pohanska (Wohnobjekte in der südwestlichen Vorburg von Pohansko). In: Slované 6.-10. století. Brno, 289-298.
- 76 VIGNATIOVÁ, J. 1981: Snaržajenie vsadnika i verchovogo koňja iz raskopok Bržeclav-Pogansko. In: Pliska-Preslav III (Slavjane i nomady VI-XIIvv.). Sofia.
- 77 VIGNATIOVÁ, J. 1981: Poselenija i tipy ich objektov na jugozapadnom peredgorodiji velikomoravskogo gorodišča Pogansko pod g. Bržeclav. Scripta Fac. Sci. Nat. Univ. Brun. No. 1 (Geologia), 7-40 (mit J. ŠTELCL).
- 78 VIGNATIOVÁ, J. 1982: Velkomoravská studna z Břeclavi-Pohanska (Der Grossmährische Brunnen aus Břeclav-Pohansko). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 27, 203-214, 4 Abb.
- 79 VIGNATIOVÁ, J. 1983: Peči kamenki v žilych poluzemljankach na teritorii južnogo peredgorodija velikomoravskogo gorodišča Pogansko pod g. Bržeclav. Scripta Fac. Sci. Nat. Univ. Brun. Vol. 13, No. 2 (Geologia), 93-104 (mit J. ŠTELCL).
- 80 VIGNATIOVÁ, J. 1983: K charakteristice neopevněných sídlišť v 9. a 10. století (Zur Charakteristik der unbefestigten Siedlungen im 9. und 10. Jahrhundert). Sborník Nár. Muz. Praha - A (historie), 37, 109-115.
- 81 VIGNATIOVÁ, J. 1991: K charakteru podélných zemnic s hliněnou pecí v 9. století (jižní Morava, Dolní Rakousko) (Zum Charakter der länglichen Erdbauten mit dem Tonofen in Südmähren und Niederösterreich im 9. Jahrhundert). In: XX. Mikulovské sympozium 1990. Brno, 213-218.
- 82 VIGNATIOVÁ, J. 1992: K otázce původu a funkce hliněných pecí v zemnicích 9. stol. na Moravě a na Slovensku (Zur Frage des Ursprungs und der Funktion von Tonöfen in den Bodengruben des 9. Jahrhunderts in Mähren und in der Slowakei). Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 37, 89-102.
- 83 VIGNATIOVÁ, J. 1995: Výsledky výzkumu na jižním předhradí Pohanska u Břeclavi v roce 1993. Jižní Morava roč. 31, sv. 34, 213-217, 4 obr.
- 84 VIGNATIOVÁ, J. 1987: Zur Frage der Gefolgsschaftspuren in den grossmährischen Siedlung. Sborník Prací Fil. Fak. Brno E 32, 101-108.